

Rahmenbedingungen zum Einreichen von Ideensteckbriefen

Die „**Innovationsregion für die digitale Transformation von Pflege und Gesundheit**“ (TPG) sucht Ideen für **Forschungs- und Entwicklungsprojekte (FuE-Projekte)**, die die Etablierung einer Innovationsregion für Gesundheitsversorgung und Pflege im Mitteldeutschen Revier unterstützen. Die eingereichten Projektideen sind Teil der Fördermaßnahme „TPG“ und müssen in die dort entwickelten Strategien zur Entwicklung des Mitteldeutschen Reviers passen.

Da die TPG eine **Fördermaßnahme des Bundes zur Umsetzung des Strukturstärkungsgesetzes Kohleregionen (StStG)** ist, müssen die eingereichten Projektideen den Zielsetzungen des StStG entsprechen und eine **regionale, nachhaltige Entwicklung unter Betrachtung ökonomischer, ökologischer und sozialer Aspekte** ansprechen. Darüber hinaus soll das Vorhaben durch die Erarbeitung innovativer und technologiegestützter Versorgungsansätze einen Beitrag zur Umsetzung der **Hightech-Strategie 2025** der Bundesregierung liefern. Es muss sichergestellt werden, dass die beantragten Projektmittel weit überwiegend im sachsen-anhaltischen Kohlerevier nach § 2 Investitionsgesetz Kohleregionen (InvKG) eingesetzt werden und dort ihre strukturpolitische Wirkung entfalten.

Welche Ideen werden gesucht?

Das Innovationsfeld der TPG ist die digitalisierte Gesundheitsversorgung zur **Vermeidung von Pflegebedürftigkeit** und zur **Autonomieförderung bei Pflegebedürftigkeit**. Innerhalb dieses Forschungsfeldes sind FuE-Projekte als Einzel- oder Verbundvorhaben förderfähig, deren Projektideen:

- mindestens einem der **technologischen Schwerpunkte**:
 - Digitale assistive Technologien und Robotik
 - Telepflege
 - Erweiterte Realität (Extended Reality - XR)
 - Internet-of-Care-Things
 - Vernetzte Mobilität
- oder einem der **Forschungsfelder**:
 - Erhalt von Autonomie und Prävention von Pflegebedürftigkeit
 - Intersektorale Versorgungsmodelle
 - Teilhabeförderung und Automatisierung
 - KI-unterstützte Entscheidungshilfe
 - Digital Health Education

zugeordnet werden können.

Rahmenbedingungen zum Einreichen von Ideensteckbriefen

- Die Projektideen müssen **klares Potenzial für regionale Strukturwandeleffekte** aufweisen. Diese umfassen:
 - Beschleunigen der digitalen Transformation von Pflege und Gesundheitsversorgung
 - Wirtschaftliche Stärkung durch neue Produkte und Dienstleistungen
 - Vorantreiben des technologischen Fortschritts
 - Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen
 - Fachkräftegewinnung, -bindung oder -qualifizierung
 - Stärkung von Nachhaltigkeit und Umweltbewusstsein
 - Stärkung der Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft
 - Ansiedelung bzw. Aufbau neuer Institutionen

Dabei ist zu beachten, dass eine möglichst große Teilmenge dieser Effekte adressiert werden soll.

Wer kann Projektideen einreichen?

Die digitale Transformation von Pflege und Gesundheit erfordert das Zusammenwirken unterschiedlicher **Akteure aus Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft**. Dementsprechend werden breit zusammengesetzte Projektkonsortien angestrebt, die zum Beispiel die folgenden Akteure umfassen können:

- Hochschulen und (außer)universitäre Forschungs- und Wissenschaftseinrichtungen,
- Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft (z. B. Startups, KMU),
- gemeinnützige Organisationen,
- Krankenhäuser, medizinische Einrichtungen,
- Gebietskörperschaften sowie
- sonstige Einrichtungen wie z. B. Stiftungen, Vereine und Verbände.

Wie erfolgt die Projektauswahl?

Im Falle einer positiven Begutachtung durch die TPG erfolgt die **Weiterleitung der Projektskizze an das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)**. Dort wird final über eine Förderung entschieden. Zuständig ist das Fachreferat „Interaktive Technologien für Gesundheit und Lebensqualität, Medizintechnik“, welches vom Projektträger VDI/VDE Innovation + Technik GmbH unterstützt wird.

Rahmenbedingungen zum Einreichen von Ideensteckbriefen

Dementsprechend erfolgt eine Förderung nach Maßgabe dieses Förderaufrufs, der §§ 23 und 44 der Bundeshaushaltsordnung (BHO) und den dazu erlassenen Verwaltungsvorschriften sowie der „Richtlinien für Zuwendungsanträge auf Ausgabenbasis (AZA/AZAP/AZV)“ und/oder der „Richtlinien für Zuwendungsanträge auf Kostenbasis von Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft (AZK)“ des BMBF. Ein Anspruch auf Gewährung der Zuwendung besteht nicht. Vielmehr entscheidet die Bewilligungsbehörde aufgrund ihres pflichtgemäßen Ermessens im Rahmen der verfügbaren Haushaltsmittel. Weitere Details zu den Fördermodalitäten des BMBF sind der Anlage zu entnehmen.

Welche Rahmenbedingungen gelten?

- Die Laufzeit der geförderten Projekte kann sich zwischen **12 Monaten** (mindestens), **24 Monaten** (ideal) und **36 Monaten** (maximal) bewegen.
- Die Fördersumme eines Einzel- oder Verbundvorhaben sollte **400.000 € pro Jahr nicht überschreiten**.
- Rechtliche Regelungen und Voraussetzungen für eine Förderung und die beihilferechtlichen Vorgaben sind den Anlagen zu entnehmen.

Welche Unterlagen müssen eingereicht werden?

- Formular Ideensteckbrief
- Formular Interessenbekundung
- Formular „Erklärung Unternehmen in Schwierigkeiten“ von jedem wirtschaftlich tätigen Verbundpartner *

* Es muss sichergestellt sein, dass es sich bei dem Unternehmen nicht um ein „Unternehmen in Schwierigkeiten“ laut EU-Beihilferecht (hier: Definition nach Artikel 2 Absatz 18 AGVO) handelt. Die Erklärung inklusive Begriffsdefinition gemäß AGVO finden Sie unter folgendem Link: <https://vdivde-it.de/de/media/1357>